

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Aktionswoche „Alkohol - Verantwortung setzt die Grenze“ rückt näher. Bis jetzt sind es 1.200 Veranstaltungen, die bundesweit im Rahmen der Suchtwoche durchgeführt werden. Das ist eine stolze Zahl und wir bedanken uns schon jetzt bei allen, die mitwirken werden.

Inzwischen ist das Aktionsmaterial in Auftrag gegeben worden, die Aktionszeitung wird gedruckt und die Auslieferungen beginnen in etwa 3 Wochen. Bitte schauen Sie sich das Material im Netz an und denken Sie - sofern Sie sich angemeldet haben - an eine umgehende Bestellung.

In Kürze werden Muster für Pressemitteilungen vor Ort eingestellt. Es lohnt sich also immer wieder, auf www.suchtwoche.de zu klicken.

Nichtraucherschutz

In der letzten Woche gab es die Anhörung im Bundestag zur Einführung eines Nichtraucherschutzgesetzes und die im Arbeitsfeld tätigen Verbände haben diese Anhörung einhellig als sehr positiv geschildert. Im Vorfeld der Anhörung - aber nicht nur dafür - hat die Deutsche Krebshilfe eine Reihe von Materialien erstellt, die Sie auch anfordern können. Im Einzelnen handelt es sich um eine Argumentationshilfe zum Thema „Raucherräume - gesundheitspolitisch, ökologisch und betriebswirtschaftlich nicht vertretbar“. Dann gibt es ein FactSheet „Aus der Wissenschaft - für die Politik“ zum Thema „Erhöhtes Lungenkrebsrisiko für Nichtraucher durch Tabakrauchbelastung am Arbeitsplatz“. Ganz frisch erarbeitet wird die 115seitige Broschüre, die in der nächsten Woche auf dem Deutschen Ärztetag vorgestellt und an die dort anwesenden Ärzte verteilt wird „Dem Tabakkonsum Einhalt gebieten - Ärzte in Prävention und Therapie der Tabakabhängigkeit“. Alle Materialien können Sie bestellen oder downloaden unter www.tabakkontrolle.de.

Rauchfrei am Arbeitsplatz

Am 10. Mai wurde die neue Initiative der Europäischen Union, die in Deutschland von der BZgA und dem DKFZ getragen wird, vorgestellt. Zur Kampagne gehören ein Plakat sowie ein Flyer. Auch dieses Material erhalten Sie unter www.tabakkontrolle.de.

Zigarettenkrieg

Unter diesem Titel sendet das SWR-Fernsehen am 14. Mai 2007 um 22.30 Uhr einen Fernsehfilm vom Jürgen Christ. Laut Ankündigung soll die 45minütige Diskussion ein Lehrstück darüber sein, wie Politik und Wirtschaft und die Gesellschaft mit dem Rauchen umgeht.

Zeitschrift Sucht Heft Nummer 2 erschienen

Die gerade erschienene Ausgabe Nummer 2 der Zeitschrift Sucht befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Forensik und Sucht“. Der Gastherausgeber Klaus Hoffmann weist zu Recht darauf hin, dass bei steigender Inanspruchnahme der forensischen Kliniken die Arbeit sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Wissenschaft ein Schattendasein führt. Umso erfreulicher, dass in drei Artikeln die juristischen, strafrechtlichen und verkehrrechtlichen Gesichtspunkte ebenso wie die Situation der Versorgung in NRW beleuchtet wird.

Ein weiterer interessanter Artikel in dieser Ausgabe stammt von Robert und Roland Olbrich und zwar zum Thema „Disulfiram (Antabus®) in der Suchtbehandlung“. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsfeld kennen diese Behandlungsform nur noch aus Erzählungen, aber bei einem ausgesuchten Klientel, so Olbrich und Olbrich, wird sie immer noch erfolgreich angewendet.

Noch einmal zum Thema „Kinder von Suchtkranken“

Christa Niemeier aus der baden-württembergischen Landesstelle weist darauf hin, dass das Deutsche Jugendinstitut brandneu ein Buch herausgebracht hat „Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und ASD“. Eine sehr empfehlenswerte und umfangreiche Grundlage für alle, die mit dem Thema zu tun haben. Das Werk ist eine DIN A4 Ringbuchkladde und als echtes Nachschlagewerk sehr geeignet. Es enthält grundlegende Informationen und konkrete Unterstützungen im Alltag für alle Fachkräfte in Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Hilfebereichen wie zum Beispiel der Suchthilfe. Zu beziehen ist dieses Handbuch unter DJI, Abteilung Familie, asd-handbuch@dji.de oder www.dji.de/asd.

Veranstaltungen

Qualitätsseminar am 19. und 20. Juni in Kassel

Die deQus führt in Kooperation mit dem FDR ihr 4. Qualitätsseminar durch. Zwei Themen stehen im Mittelpunkt dieser Tagung: Ergebnis orientiertes Management von Verbesserungen und der Nachweis der internen Qualitätsentwicklung nach außen. Weitere Informationen finden Sie unter www.dequs.de.

Selbsthilfekontaktstellen als Orte der Vermittlung und Begegnung - Perspektiven, Partner, Herausforderungen

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. führt unter diesem Thema vom 25. bis 27. Juni in Potsdam eine Fachtagung zur Fortbildung von Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung durch.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nakos.de.

„Worauf basiert die Suchtprävention?“

Die 14. Nationale Fachtagung der SFA am 24. Mai in Freiburg befasst sich mit dem o.a. Thema.

Sie können das Tagungsprogramm unter <http://www.sfa-isp.ch/index.php?IDcat=70&IDcat70visible=1&langue=D> herunterladen.

„Antrinken - Betrinken - Ertrinken“ - Betriebliche Aspekte in der Prävention und Hilfe

Unter diesem Thema veranstaltet die Landesstelle Schleswig-Holstein am 14. Juni 2007 in Rickling die Jahresfachtagung 2007.

Weitere Informationen zu dieser Tagung finden Sie unter www.lssh.de.

8. Interdisziplinäre Kongress für Suchtmedizin

Dieses fachintegrierende Forum für Suchttherapie, Suchtfolgekrankheiten und Akutversorgung Suchtkranker findet vom 5. bis 7. Juli 2007 in München statt.

Informationen finden Sie unter www.suchtkongress.de.

Die letzte Veranstaltung ist fast schon ein Leckerbissen. Ingo Michels, der derzeit beurlaubte Leiter der Geschäftsstelle der Drogenbeauftragten, übermittelte uns ein Call for Papers für einen Sozialarbeiterkongress in Shanghai vom 28. bis 29. Oktober 2007. Das wäre natürlich eine gute Möglichkeit, die Drogensozialarbeit in Deutschland und Europa darzustellen. Wer Interesse hat, kann das Call for Papers bei Frau Brodd (brodd@dhs.de) anfordern.

Zum Schluss

Im letzten Newsletter kündigte ich an, dass Reinhard Jahn zum neuen Geschäftsführer im Blauen Kreuz gewählt worden sei. Bis hierin stimmt es. Allerdings nicht beim Blauen Kreuz in der Evangelischen Kirche, sondern beim Blauen Kreuz in Deutschland. Wir bitten für dieses Versehen um Entschuldigung.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Hüllinghorst